

**FRANZÖSISCHE
WOCHE
HEIDELBERG
13.-22.10.2023**

PRESSESPIEGEL

ÉLYSÉE-VERTRAG
TRAITÉ DE L'ÉLYSÉE
France et Allemagne – Unies pour la paix
60 JAHRE
ANS





Französische Woche Heidelberg

DANKESCHÖN

IMPRESSUM

Französische Woche

Mittelbadgasse 7 | 69117 Heidelberg

☎ 0152 / 12 50 89 48

Festivalleitung

Dr. Erika Mursa (dfk)

emursa@franzoesische-woche-heidelberg.de

Finanzen & Sponsoring

Gaby Winter (dfk)

gwinter@franzoesische-woche-heidelberg.de

Redaktion, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Marcel Kückelhaus

mkueckelhaus@franzoesische-woche-heidelberg.de

Website & Newsletter

Bettina Fetzer

bfetzer@franzoesische-woche-heidelberg.de

Werbung

Anja Jachmann (dfk)

ajachmann@franzoesische-woche-heidelberg.de

und Brigitte Thormann (dfk)

bthormann@franzoesische-woche-heidelberg.de

Veranstaltungsmanagement

Anja Jachmann (dfk)

ajachmann@franzoesische-woche-heidelberg.de

und Cornelia Schenck (dfk)

Frankreichkontakte

Virginie Dryancour

vdryancour@franzoesische-woche-heidelberg.de

Weitere Unterstützung

Arne Schlichting, Ulrike Kemna (dfk) und Guilhem

Zumbach-Tomasi (dfk)

Die Französische Woche Heidelberg 2023 wird organisiert vom Deutsch-Französischen Kulturkreis e.V.

Wir danken der Stadt Heidelberg für die finanzielle Unterstützung und dem Montpellier-Haus für die Partnerschaft.



 **Heidelberg**



Allen weiteren **Partnern** danken wir für die finanzielle und materielle Unterstützung:



Québec 



Dr.
Michael
Kleinsang



MONICA LUBIG

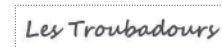


GRAND MERCI

Wir danken unseren Kooperationspartnern und allen Veranstaltern,
die zum Gelingen der Französischen Woche beitragen.



INA & LES DOCTEURS MARTIN
BAND FÜR CHANSON, FRENCH,
LATIN, LOUNGE & JAZZ



KLAVIERDUO
CHRISTIAN WEBER UND ZHANA MINASYAN



Französische Woche Heidelberg

13.-22.10.2023



RUNDE ZAHLEN UND BEGEISTERTE GÄSTE
100, 60, 18 – diese Zahlen standen
über der Französischen Woche 2023.

100

An den 100. Geburtstag des legendären Pantomimen Marcel Marceau erinnerte die Eröffnung im Zwinger des Theaters der Stadt Heidelberg: Das Künstlerduo Sara Mangano und Pierre-Yves Massip präsentierte *Les aimants/Magnete* als Hommage an seinen Meister, der die Urform dieser Aufführung noch erlebt und geschätzt hat. Das Heidelberger Publikum schloss sich der Hommage an und sorgte für zwei komplett ausgebuchte Vorstellungen.

60

60, die zweite signifikante Zahl, hat mit der deutsch-französischen Geschichte zu tun, die über Jahrhunderte hinweg immer wieder von Konflikten geprägt war. Die Weichen für eine friedvolle gemeinsame Zukunft wurden nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Januar 1963 vom französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer gestellt, als sie im Pariser Elysée-Palast den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit unterzeichneten. 2023 jährte sich der Vertragsabschluss

zum 60. Mal. Die zahlreichen bilateralen Institutionen, Initiativen und Begegnungen, die daraus entstanden, führten zu einer Dichte von Austausch, die nicht nur europaweit einzigartig ist. Deutsch-französische Verständigung gilt inzwischen als Basis für eine gute Zusammenarbeit in Europa.

18

In dieser Reihe steht auch die Französische Woche Heidelberg, die 2023 ihren 18. Geburtstag feierte und sich über zahlreiche ausverkaufte Veranstaltungen freuen durfte. Großes Interesse fanden sowohl Angebote darstellender Kunst aus Frankreich wie bei der Eröffnung, beim Abschluss mit dem hinreißenden Objekttheater *Vu* der Compagnie Sacékripa oder beim Auftritt von Riesen-Marionetten aus dem französischen Saint-Malo auf dem Weststadtmarkt als auch die Beiträge zu Literatur, Geschichte, Musik, Kunst oder Kino – hier insbesondere die Godard-Filmreihe im Karlstorkino.

Französische Künstler/innen hautnah durften Klassen des Bunsen-Gymnasiums und des Hölderlingymnasiums erleben, die von der Compagnie Mangano/Massip in die Kunst der Pantomime eingeführt wurden. Ebenfalls in den Gymnasien führte Géraldine Schwarz Gespräche zum Verhalten ihrer französischen und

deutschen Großeltern in der Nazi-Zeit – ein großes Thema, das viel Publikum von außerhalb ins Hölderling-Gymnasium lockte.

Das offene Konzept des Festivals als Plattform für private und öffentliche Kulturschaffende macht das Angebot bunt und für viele Altersgruppen geeignet. Neben dem Deutsch-Französischen Kulturkreis, der für das Festival verantwortlich zeichnet, bereicherten rund 30 Veranstalter und Kooperationspartner das Programm, das auch geselligere Formate wie Koch- und Sprachkurse, einen französischen Bücherflohmarkt oder ein Bistro-Quiz bereithielt.

Der große Erfolg unserer Französischen Woche ruht auf zwei Säulen: Zum einen auf einem ehrenamtlich tätigen Organisationsteam, zum anderen auf öffentlicher und privater Förderung, womit die Einladung von Gastspielen, Künstler/innen und Referent/innen sowie Raummieten und Werbemaßnahmen finanziert werden können. Die Zukunft der Französischen Woche wird auch davon abhängen, dass die erste Säule finanziell und somit personell gestärkt wird.

Dr. Erika Mursa
Festivalleitung Französische Woche

Französische Woche wird „volljährig“

Heidelberg: Vom 13. bis 22. Oktober steigt die 18. Auflage des Festivals. Rund 50 Veranstaltungen stehen auf dem Programm

Von Michaela Roßner

Im Vergleich zu dem berühmten Pantomimen Marcel Marceau, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, ist die „Französische Woche Heidelberg“ noch ein junger Hüpfer. Doch das Festival, das vom 13. bis 22. Oktober wieder rund 50 Veranstaltungen in der ganzen Stadt anbietet, hat nun seine „Volljährigkeit“ erreicht. Seit 2006 – also zum 18. Mal – können sich Frankreichfreunde und Kulturinteressierte mit Aspekten von Kunst und Genuss des Nachbarlandes inspirieren lassen. An den berühmten Körperausdruckskünstler Marceau wird gleich zum Auftakt erinnert.

Keine geschminkten Gesichter

„Les aimants (Magnete)“ nennen Sara Mangano und Pierre-Yves Massip ihr Programm. Das Duo hat beim Meister der Pantomime studiert. Anders als das Idol tritt die Compagnie Mangano Massip aber nicht mit einem weißgeschminkten Gesicht auf und schreitet nicht durch unsichtba-

re Türen. Vielmehr wird mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs „les Aimants“ gespielt, der übersetzt auch „die Liebenden“ heißt. Sich voneinander angezogen und abgestoßen fühlen – das ist das Thema der beiden bei der Eröffnung der



Chansons singen lernt man bei der Volkshochschule. BILD: FRANZÖSISCHE WOCH

Französischen Woche am Freitag, 13. Oktober, im „Zwinger 1“-Theater. Es gibt je eine Aufführung um 18 und um 20 Uhr.

Literatur hat traditionell einen festen Platz im Programm. Drei frankophone Autorinnen stellen diesmal ihre Bücher vor: Marie-Anne Legault aus Québec, die Journalistin Géraldine Schwarz und die deutsch-französische Schriftstellerin Sylvie Schenk (14. Oktober, 19.30 Uhr). Für ihre Geschichte hat Schenk in Archiven in Lyon recherchiert über die Weltkriege, die das Leben ihrer Mutter und ihrer Großmutter prägten.

Der südfranzösische Autor Manu Causse vermittelt Jugendlichen, wie aus einem Roman eine typisch französische BD – Bande dessinée (Comic) wird.

60 Jahre Elysée-Vertrag

Der Freundeskreis Literaturhaus beschäftigt sich am Mittwoch, 18. Oktober, um 18 Uhr im Museum Cajeth unter dem Titel „Beste Feinde“ mit der Nachkriegsgeschichte Frankreichs und Deutschlands. Der Refe-

rent und Historiker Günter Mühler war bis 2011 Programmdirektor beim Deutschlandfunk. Die beiden Riesenmarionetten Anton und Joa besuchen als Matrose und Fregattvogel den Samstagmarkt (14. Oktober) auf dem Wilhelmsplatz in der Heidelberger Weststadt. Der steht ganz im Zeichen der Trikolore, denn um 12 Uhr spielt Laurent Leroi am Akkordeon auf, französische Stoffe und Spezialitäten stehen zum Verkauf und am Stand der Französischen Woche kann man sein Wissen über Frankreich beim Quiz testen.

Wer gerne französische Chansons singen und interpretieren möchte, ist beim Wochenendkurs an der Volkshochschule (14. und 15. Oktober) richtig. Das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg hat mit „Ein Sommer zum Verlieben“ einen französischen Spielfilm in Originalversion (14. Oktober, 20 Uhr im Karlstorkino). Apropos Kino: Mit einer Filmreihe wird dem im vergangenen Jahr verstorbenen Regisseur Jean-Luc Godard gedacht. Die Compagnie Sacécripa tritt zum Ab-

schluss am 21. Oktober in der Chapel auf. Noch davor: Der vor 60 Jahren geschlossene Elysée-Vertrag, der die Grundlage für die deutsch-französische Freundschaft legte, steht am Sonntag, 15. Oktober, ab 14 Uhr im Zentrum eines zweisprachigen Stadtrundgangs.

Das Montpellier-Haus in der Altstadt hat als Partner des Festivals mehrere Programmpunkte, unter anderem einen Französischen Bücherflohmarkt (20. und 21. Oktober).

Gerichte in den Mensen

Das Studierendenwerk tischt unter dem Motto „Délicieux“ wieder eine Woche lang französische Spezialitäten auf. Und auch in Mannheim gibt es ein Angebot: Die Sonderausstellung mit Bildern des französischen Fotografen Jean-Michel Landon im Reiss-Engelhorn-Museum kann man am 21. Oktober um 15 Uhr bei einer zweisprachigen Kuratorenführung besichtigen.



franzoesische-woche.de

Frankreich glänzt mit origineller Kleinkunst

Französische Woche vom 13. bis 22. Oktober – Humorvolles Theater, Literatur, Kulinarisches und die Geschichte der „besten Feinde“

Von Birgit Sommer

Die Französische Woche in Heidelberg wird „erwachsen“: Die 18. Ausgabe des Festivals vom 13. bis 22. Oktober feiert einmal mehr die französische Kultur, der viele aus dem Raum Heidelberg verbunden sind. Dazu tragen die rund 50 Veranstaltungen bei, die Festival-Leiterin Erika Mursa und ihr Team zusammengestellt haben. Zur Eröffnung und zum Schluss lässt sich das Programm ganz ohne Sprachkenntnisse genießen. Dafür engagieren die Festival-Macher jeweils darstellende Kunst, Objekt-Theater und Nouveau Cirque – originelle Kleinkunst, die in Frankreich eine hohe Qualität erreicht und in Deutschland wenig bekannt ist.

Diesmal kommt die Compagnie Mangano-Massip mit der Vorstellung „Les Aimants“ (Magnete), ein Stück über die Sehnsucht und den Kampf gegen die Umstände, welche die Liebenden trennen. Das Künstlerduo hat noch beim Pantomimen Marcel Marceau studiert, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag hätte feiern können. Für Festival-Gäste gibt es am 13. Oktober im Zwinger zwei Vorstellungen nacheinander, um 18 und 20 Uhr. Dazwischen, um 19 Uhr, findet die offizielle Festival-Eröffnung statt mit Grußworten des Generalkonsuls Gael de Maisonneuve.

Die Compagnie, die Mursa direkt beim Festival in Avignon engagierte, wird auch im Bunsen- und im Hölderlin-Gymnasium Workshops in französischer Sprache geben. „Das kommt unheimlich gut an bei den Schülern“, weiß Erika Mursa.

Humorvolles Objekttheater gibt es auch zum Schluss, am 21. Oktober um 18 Uhr in der Chapel in der Südstadt. Etienne Manceau von der Compagnie Sacékripa („So schreibt man es nicht“) ist ein Großmeister der kleinen Gesten. Er zeigt sich als obsessiver Pedant, wenn er eine Tasse Tee zubereitet – eine ernste Clownerie für alle ab zehn Jahren.

Riesenmarionetten aus St. Malo treten am 14. und 21. Oktober um 11 und 13.30 Uhr beim Kulturmarkt auf dem Wilhelmsplatz auf, ein bretonischer Seemann und ein Fregattvogel. Einen eigen-



Die Compagnie Mangano-Massip eröffnet die Aktionswoche mit gleich zwei Vorstellungen von „Les Aimants“ (Magnete). Foto: zg

nen Schwerpunkt Bretagne setzt diesmal Edingen-Neckarhausen. Mit einem Fest Noz feiern die Einwohner am 21. Oktober um 19.30 Uhr in der Schäfer-Halle 55 Jahre Städtepartnerschaft mit Plouguerneau. Und um die Schauplätze der „Bretonischen Verbrechen“ des Krimi-Autors Jean-Luc Bannalec geht es dort am 14. Oktober um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael.

Das erstmals veranstaltete Bistroquiz am 19. Oktober im Heidelberger Marsallcafé verspricht Unterhaltung mit Köpfchen. Zu dieser Kategorie zählen wohl auch die Literaturveranstaltungen, etwa am 14. Oktober in der Chapel mit der in Deutschland lebenden Französin Sylvie Schenk, deren Werk „Maman“ es auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2023 schaffte. Oder mit Marie-Anne Légault und ihrem neuen Buch „Der Phönix“ am 17. Oktober in der Neuenheimer Buchhandlung Libresso. Eine Filmreihe im Karlstorkino widmet sich Jean-Luc Godard. „Dantons Tod“ von Georg Büchner im städtischen Theater kann man während der Französischen Woche zweimal sehen.

Kunst und Musik sind wie immer dabei, dazu Kulinarisches wie Croissant-Backen in der VHS, aber auch Themen aus Politik und Gesellschaft. So spricht etwa der Historiker und ehemalige Programmdirektor des Deutschlandfunks, Günter Mächler, über „Beste Feinde. Frankreich und Deutschland“ am 18. Oktober im Haus Cajeth, und Virginie Dryancour stellt bei einer Stadtführung Personen aus Politik, Kultur, Universität und Städtepartnerschaft vor, die seit Unterzeichnung des Elysée-Vertrages 1963 die deutsch-französische Freundschaft lebendig hielten (15. Oktober, 14 Uhr). Ganz zum Schluss am 22. Oktober: Wer Freude an den schön gestalteten Metro-Eingängen in Paris hat, bekommt diese Ikonen des Art Nouveau im Vortrag von Frédéric Descouturelle um 11 Uhr im Prinz Carl nähergebracht. Parallel dazu läuft im Montpellier-Haus ein „Atelier Art Nouveau“ für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren.

④ **Info:** Das gesamte Programm gibt es unter www.französische-woche.de

Pantomime zur Eröffnung

Französische Woche startet am Freitag mit Compagnie aus Paris

RNZ. Eine Woche für alle frankophilen Bürger und jene, die es werden wollen: Die Französische Woche wird am Freitag, 13. Oktober, eröffnet. Zum Auftakt erwartet das Publikum ein Spektakel: Die Compagnie Mangano-Massip aus Paris bringt das preisgekrönte Stück „Les aimants“ auf die Theaterbühne. Die Aufführung wird in Heidelberg nun zweimal im Zwinger 1, Zwingerstraße 3-5, gezeigt: um 18 und um 20 Uhr.

Das Duo Mangano-Massip performt dabei ein Liebesgedicht voller ironischer

Aktionen. Sara Mangano und Pierre-Yves Massip lernten sich 1994 in der Pantomime-Schule von Marcel Marceau kennen, der das Stück in einer ersten Version noch kennengelernt hat.

Um 19 Uhr sind zur Eröffnung der Französischen Woche Grußworte des französischen Generalkonsuls Gael de Maisonneuve und von Kulturbürgermeisterin Martina Pfister zu hören. Der Eintritt kostet 19 Euro, ermäßigt 9,50 Euro. Karten unter www.theaterheidelberg.de oder Telefon 06221 / 5820000.



FRANZÖSISCHE WOCHE

Zwinger1

Compagnie Mangano und Massip mit „Les aimants/Magnete“, Eröffnung der Franz. Woche, erste Vorstellung 18 Uhr, offizielle Eröffnung mit Empfang 19 Uhr, zweite Vorstellung 20 Uhr, Tel. 06221/5820000, Zwingerstraße 3



Französische Woche im „Zwinger“ gestartet

Heidelberg. Mit den Pantomimen der Compagnie Mangano Massip ist am Freitagabend im „Zwinger“-Theater die 18. Französische Woche eröffnet worden. Festivalleiterin Erika Mursa und ihr Team sowie viele Organisationen und Einrichtungen bieten bis 22. Oktober wieder rund 50 Veranstaltungen in der ganzen Stadt. Das Studierendenwerk tischt unter dem Motto „Délicieux“ französische Spezialitäten auf. Und auch

in Mannheim gibt es ein Angebot: Die Ausstellung mit Bildern des französischen Fotografen Jean-Michel Landon im Reiss-Engelhorn-Museum kann man am 21. Oktober um 15 Uhr bei einer zweisprachigen Kuratoren-Führung besichtigen. *red* (BILD: PHILIPP ROTHE)

Mannheimer Morgen
16. Oktober 2023



Französische-woche.de

Sie ziehen sich an wie Magnete ...

... und stoßen sich wieder ab: Mit der Pantomime „Les aimants“ begann im Heidelberger Zwinger die Französische Woche

Von Arndt Krödel

Sie können nicht miteinander, aber auch nicht ohneinander. Es ist ein scheinbar unlösbares Beziehungs-Dilemma, das sich in dem Stück „Les aimants/Magnete“ in allen erdenklichen Nuancen abbildet. Die französisch-italienische „Compagnie Mangano-Massip“, bestehend aus den beiden Pantomimen Sara Mangano und Pierre-Yves Massip, schöpfen mit Lust an der kreativen Bewegung und an unerwarteten Perspektivwechseln das inhaltliche und performative Potenzial aus, das sich aus der Ähnlichkeit der französischen Wörter „les aimants“ (die Magnete) und „les amants“ (die Liebenden) ergibt. Ihr einstündiges Bewegungstheater eröffnete mit zwei ausverkauften Vorstellungen im Zwinger 1 des Heidelberger Theaters die diesjährige Französische Woche – es ist mittlerweile die 18. Ausgabe.

Der Abend wurde als Hommage an Marcel Marceau zu seinem 100. Geburtstag angekündigt. An der Pariser Schauspielschule des berühmten Pantomimen waren sich Mangano und Massip 1994 begegnet, und Marceau lernte das Stück noch in seiner ersten Version kennen. Hände, die ins Leere greifen, innige Umarmungen, vergebliches Warten und beglückende Erfüllung: Das Paar taucht tief in die Dialektik von intimer Nähe und kühler Distanz ein und setzt eine Beziehung in den bildlichen Rahmen von magnetischer Anziehung und Abstoßung.

Auf einer Parkbank, an einer Straßenslaterne und in häuslicher Umgebung wechseln sich die Szenen einer Beziehung mit atemberaubender Dichte und berührender Intensität ab. Es ist ein ewiges Hin und Her zwischen hochemotionalen Polen. Mangano und Massip wissen ihre Gestik und Mimik mit einer Fülle von Ideen einzusetzen, sie lassen ihre Körper geschmeidig übereinander glei-



Nichts in der Beziehung von Sara Mangano und Pierre-Yves Massip ist von Dauer. Die beiden Pantomimen nehmen mit kreativen Bewegungen unerwartete Perspektiven ein. Foto: Joe

ten oder nutzen einen Tisch für akrobatische Einlagen. Hektische Dynamik der Bewegungen sinkt plötzlich in sich zusammen, endet in Erstarrung. In einer Redeschlacht voller vehementer Vorwürfe fällt kein einziges Wort – so beredt ist Pantomime auf hohem Niveau.

Nichts in dieser Beziehung ist von Dauer: weder die Harmonie noch das Voneinander-Getrenntsein. Beide Protagonisten arbeiten an der Infragestellung des einen wie des anderen Zustands. Er lässt die Jalousien herunter, sie zieht sie wieder herauf – und umgekehrt.

Die Schlusszene, eine Umarmung beider, kann nicht die Auflösung sein: Ende offen. Das Publikum quittiert die bravouröse Leistung von Sara Mangano und Pierre-Yves Massip mit langem, herzlichem Beifall.

Bei der anschließenden offiziellen Eröffnung der Französischen Woche erinnerte Erika Mursa, Festivalleiterin und Vorsitzende des veranstaltenden Deutsch-Französischen Kulturkreises, an die Vergangenheit des 1923 in Straßburg geborenen Marcel Marceau. Dessen Vater wurde in Auschwitz ermordet, er selbst trat während des Kriegs in die französische Widerstandsbewegung ein, wo er sich den neutralen Namen Marceau gab. Mit dem Abschluss des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags vor 60 Jahren hätten beide Länder eine „Entscheidung für den Frieden“ getroffen. Heidelbergs Kulturbürgermeisterin Martina Pfister, für die die Französische Woche in ihrem neuen Amt eine Premiere war, bezeichnete das Festival als einen „Schatz“. Sie sagte: „Frankreich kommt zu Ihnen nach Hause!“

Die deutsch-französische Zusammenarbeit, so Gaël de Maisonneuve, französischer Generalkonsul in Stuttgart, in seinem Grußwort, sei nicht immer einfach, aber: „Wir gehen in die richtige Richtung.“ Prominenter Gast des Abends war Heidelbergs ehemalige Oberbürgermeisterin Beate Weber. Sie sei ganz privat hier, verriet sie im Gespräch mit der RNZ, und freue sich, dass es dieses Veranstaltungsformat noch gebe. Dem Programm bescheinigte sie hohe Qualität – „das ist eben Heidelberg“, stellte Weber fest, der die Hommage an Marcel Marceau sichtlich gefallen hat.

Info: Die Französische Woche lädt mit vielfältigen Veranstaltungen noch bis zum 22. Oktober ein. Programm unter www.franzoesische-woche.de.

Der Einfluss der Frauen auf Albert Schweitzer

FRANZÖSISCHE WOCHE: Vortrag am Mittwoch, 18. Oktober, um 19 Uhr

Heidelberg. Huguette Schmitt vom Maison Albert Schweitzer (Günsbach im Elsass) spricht am Mittwoch, 18. Oktober, um 19 Uhr, im Friedrich-Ebert-Haus über den Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer und beleuchtet den Einfluss der Frauen auf ihn.

Albert Schweitzer gilt als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er war Humanist, Arzt, Philosoph, Pastor, Musiker, Redner und Schriftsteller – mit großem Temperament und außergewöhnlichem Fleiß.

1875 in Kaysersberg im Elsass geboren, wuchs Schweitzer in Günsbach auf,

wo sein Vater Pfarrer war. Er studierte in Straßburg, Paris und Berlin. Im Alter von 24 Jahren wurde er 1899 zum Doktor der Philosophie promoviert, 1900 zum Doktor der Theologie und 1913 zum Doktor der Medizin. Als Pionier der humanitären Medizin gründete Schweitzer 1913 zusammen mit seiner Frau Hélène Breslau das Krankenhaus von Lambaréné im zentralafrikanischen Staat Gabun. Er publizierte grundlegende Werke zur Theologie, Religionsphilosophie und Musikgeschichte. Im Laufe seines Lebens erhielt er weltweit zahlreiche Auszeichnungen, Preise und Ehrenpromom-

tionen. 1952 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Die Frauen, die ihn seit seiner Jugend inspiriert und an seinem Werk mitgearbeitet haben, sind zahlreich und spielten eine wichtige Rolle in seinem Leben. Schweitzer selbst sagte: „Alles, was ich besitze, verdanke ich den Frauen...“. Seiner Philosophie „Ehrfurcht vor dem Leben“ blieb er zeitlebens treu. *red*

I Der Vortrag ist der Teil der Französischen Woche und findet im Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, in Heidelberg statt. Der Eintritt ist frei.



Albert Schweitzer und die Frauen

RNZ. Huguette Schmitt von der Maison Albert Schweitzer in Günsbach im Elsass spricht am Mittwoch, 18. Oktober, um 19 Uhr im Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, über den Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer und beleuchtet den Einfluss der Frauen auf ihn. Albert Schweitzer gilt als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er war Humanist, Arzt, Philosoph, Pastor, Musiker, Redner und Schriftsteller. Die Frauen, die ihn seit seiner Jugend inspiriert und an seinem Werk mitgearbeitet haben, sind zahlreich und spielten eine wichtige Rolle in seinem Leben. Schweitzer selbst sagte: „Alles, was ich besitze, verdanke ich den Frauen...“. Seiner Philosophie „Ehrfurcht vor dem Leben“ blieb er zeitlebens treu.

Der Vortrag ist der Teil der Französischen Woche. Der Eintritt ist frei.



Ein Fest der Freundschaft

Französische Woche

Die Französische Woche, die zum 18. Mal in Heidelberg stattfindet, feiert von Freitag, 13. bis Sonntag, 22. Oktober, auf vielerlei Weise die Verbundenheit und Freundschaft mit Deutschlands Nachbarn im Westen. Frankreich und Deutschland haben sich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dezidiert mit dem Élysée-Vertrag 1963 das Ziel gesetzt, Aussöhnung zu erreichen und „echte Freundschaft zwischen den beiden Völkern“ zu begründen. Dieses Ziel verfolgen Menschen auf beiden Seiten des Rheins und füllen es Tag für Tag mit Leben.

Während der Französischen Woche ist französische Kultur und Lebensart an vielen Orten in der Stadt zu erleben und mit allen Sinnen zu genießen. Frankreich zeigt sich in all seinen Facetten, mit Musik, Theater, Literatur, Film, Geschichte und nicht zuletzt mit seiner Kochkunst. Am Sonntag, 15. Oktober können Gebäckliebhabende in der Volkshochschule lernen, wie Croissants gebacken werden. Das Karlstorkino zeigt verschiedene Filme des im vergangenen Jahr verstorbenen Filmemachers Jean-Luc Godard.



Programm und Infos

franzoesische-woche.de



Rhein-Neckar-Zeitung
11. Oktober 2023

Radikaler Sinnsucher

Die Französische Woche widmet Jean-Luc Godard eine Filmreihe

Von Wolfgang Nierlin

Als im September des vergangenen Jahres der 1930 geborene Jean-Luc Godard verstarb, trauerten die Cinephilen um den Erneuerer des zeitgenössischen Kinos, der wie kein anderer die Sprache und Grammatik des Films erforscht und verändert hat. Zunächst als Kritiker der Cahiers du cinéma, später als Ikone der Nouvelle vague, als experimentierfreudiger Videopionier sowie als altersweiser Montagekünstler blieb er ein Suchender. Dabei bewahrte er sich trotz radikaler ästhetischer und politischer Kurswechsel eine erstaunliche Kontinuität. Das Verhältnis des Films zu seinen Produktionsbedingungen, das Verständnis des Filmbilds als Zeichen jenseits der Nachahmung von Wirklichkeit sowie die permanente Reflexion über die Beziehungen zwischen Bild, Ton und Sprache sind wesentliche Merkmale eines Kinos, das über sich selbst nachdenkt. Trotz ihrer mutmaßlichen Schwere beziehen Godards Filme daraus eine spielerische Leichtigkeit.

Aus guten Gründen widmet deshalb die Französische Woche anlässlich ihrer 18. Ausgabe dem französisch-schweizerischen Regisseur eine Reihe aus fünf Filmen. Als Kooperationsveranstaltung zwischen dem Deutsch-Französischen Kulturkreis sowie dem Medienforum Heidelberg sind die Filme vom 13. bis zum 22. Oktober im Karlostorkino Südstadt zu sehen – in der französischsprachigen Originalversion mit deutschen Untertiteln. Außerdem gibt es zu jedem Film eine Einführung mit wechselnden Referentinnen und Referenten. Einen Schwerpunkt bil-



Demnächst in Heidelberg zu sehen: „Week-end“ von 1967. Foto: Karlostorkino

den dabei Werke aus den Sechzigern, die gerne als Godards „romantische Phase“ vor seiner politischen Radikalisierung im Zuge des Mai 1968 apostrophiert werden, während sein Spät- und Alterswerk durch seinen letzten Film „Le livre d’image“ („Bildbuch“, 2018) vertreten ist.

Dieser endet nicht zufällig mit einem tanzenden, dann fallenden Mann der Episode „Die Maske“ aus Max Ophüls’ Film „Le plaisir“ („Pläsier“, 1952). Tod und Vergänglichkeit, Einsamkeit und Trauer sind aber bereits seit Godards Debüt „À bout de souffle“ („Außer Atem“, 1959) wiederkehrende Themen. Spürbar bleibt das auch im politisch brisanten „Le petit soldat“ („Der kleine Soldat“, 1960) oder in der kulturpessimistischen Dystopie, die „Week End“ („Weekend“, 1967) zwischen Konsumterror, Weltflucht und Kannibalismus entwirft. Auch wenn sich die Liebenden in Godards romantischem Roadmovie „Pierrot le fou“ („Elf Uhr nachts“, 1965) am Ende verfehlen und verlieren, bleibt die Sehnsucht des Sinnsuchers nach Transzendenz bestimmend.

Info: www.karlostorkino.de.



Französisches Flair am Markt

Marionetten, Musik und mehr

wit. Der Kulturmarkt auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt steht an den kommenden Wochenenden im Zeichen der Französischen Woche. Am 14., und am 21. Oktober gibt es französische Köstlichkeiten sowie Textilien aus französischen Stoffen und ein Frankreich-Quiz. Am 14. Oktober treten um 11 Uhr und um 13.30 Uhr die französischen Riesenmarionetten Anton und Joa auf. Gegen 12 Uhr sorgt der Akkordeons-Spieler Laurent Leroi für französische Klänge. Am 21. Oktober soll dann Montmartre-Flair auf dem Marktplatz einziehen. Leland Leichman stellt Arbeiten aus und zeichnet Porträts, Genia Ruland bietet einen Aquarell-Kurs an. Gegen 11 Uhr wird der Schulchor der Marie-et-Pierre-Curie-Schule auftreten, und um 12 Uhr heißt es „Tango und Musette“ mit dem Duo Amarcord. Veranstalter sind die Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss und der Deutsch-Französische Kulturkreis.

Rhein-Neckar-Zeitung
13. Oktober 2023

Wunderbare Veranstaltungen Programm im Spätsommer

Das erste Halbjahr 2023 ist längst rum, der Herbst so nah. Und doch erwarten wir bei spätsommerlichem Wetter einige wunderbare Veranstaltungen.

**13.-22. Oktober 2023 –
Französische Woche Heidelberg**

Nach dem schönen Erfolg seit 2018
sind wir auch 2023 wieder dabei.



14. Oktober 2023

Marché – Artisanat – Photographie

11:00 und 13:30 Uhr

„Anton le marin géant et Joa la frégate superbe“

Auftritt von bretonischen Riesen-Marionetten

12:00 Uhr Laurent Leroi – Accordéon



21. Oktober 2023

Marché – Artisanat – Art

11:00 Uhr École Pierre et Marie Curie Schulchor

12:00 Uhr Duo Amarcord – Tango et Musette

Aus dem „Treffpunkt Willi“ in der Weststadt wird in dieser Zeit ein „Rendez-vous chez Willi“ mit speziellem französischem Flair auf dem Platz. Mehr dazu findet Ihr auch hier: <https://www.ihkkg-kulturmarkt.de/veranstaltungskalender/franzoesische-woche/>



WeststadtPrint
04/2023

Heidelberg. Heidelbergs Kulturmarkt in der Weststadt steht während der Französischen Woche ganz im Zeichen von bleu-blanc-rouge.

Im goldenen Oktoberlicht können Crêpes und Galettes, Tartes, Croissants, Macarons und andere französische Köstlichkeiten genossen werden. Textiles Handwerk aus französischen Stoffen steht zum Kauf und zur Bewunderung bereit.

Beim Quiz am Stand der Französischen Woche können junge und alte Besucher ihre Frankreich-Kenntnisse testen.

Samstag, 14. Oktober, von 10 bis 14 Uhr

Marché, artisanat, photographie. Der Fototag nimmt ebenfalls das Motto „Frankreich“ auf und lässt noch einmal Urlaubsstimmung aufkommen.

■ 11 Uhr und 13.30 Uhr Auftritte der Riesenmarionetten Anton und Joa.

■ 12 Uhr Laurent Leroi Akkordeon

Das Festival hat besondere Marktbesucher eingeladen: Anton, den weit gereisten Seemann aus dem bretonischen Saint-Malo, sowie seinen Freund, den Fregattvogel Joa, von der Compagnie „Vue d'en Ô“.

Das Besondere an dem freundlichen Matrosen mit den struppigen schwarzen Haaren und seinem geflügelten Begleiter: Mit einer Größe von 3,5 Metern überragen sie majestätisch die Marktstände und bringen eine frische atlantische Brise und die Träume von Freiheit auf hoher See mit nach Heidelberg.

Samstag, 21. Oktober, von 10 bis 14 Uhr
Marché, artisanat, art



Aktionen und Mitmachangebote: Anton, der weit gereiste Seemann überragt mit einer Größe von 3,5 Meter alle Marktstände.

BILD: INITIATIVE HEIDELBERG FÜR KUNST, KULTUR UND GENUSS

■ 11 Uhr Schulchor der Marie et Pierre Curie Schule

■ 12 Uhr Duo Amacord – Tango und Musette

An diesem Samstag soll zum ersten Mal ein wenig Montmartre-Flair auf dem Marktplatz einziehen. Leland Leichman wird neben einer kleinen Ausstellung auch vor Ort Portraits zeichnen. Und Genia Ruland

will einen Aquarell-Kurs anbieten. Eine Veranstaltung der Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss in Kooperation mit dem Deutsch-französischen Kulturkreis. red

Infos unter <https://www.ihkkg-kulturmarkt.de/veranstaltungenkalender/franzoesische-woche/>

Fototag, Quiz und Leckereien

FRANZÖSISCHE WOCHE:
Feier findet auf dem Wilhelmsplatz statt



Das große Frankreich-Quiz

FRAGEN & ANTWORTEN



1. Wie heißt der Staatspräsident von Frankreich?
a) Macaron
b) Macron
c) Maisson
d) Marchons



2. Welches Tier steht symbolisch für Frankreich?
a) Stier
b) Hahn
c) Forelle
d) Adler



3. Die französische Nationalhymne heißt
«La Marseillaise». Wie kam sie zu diesem Namen?
a) Claude Joseph Rouget de Lisle komponierte sie in Marseille.
b) Sie wurde zum ersten Mal in Marseille gesungen.
c) Soldaten aus Marseille sangen sie beim Einzug in Paris.
d) Sie war ursprünglich die Hymne der Stadt Marseille.



4. Wie heißt die Nationalfigur der Französischen Republik?
a) Francis
b) Johanna
c) Laetitia
d) Marianne



5. Zum wievielten Mal findet in diesem Jahr die „Französische Woche“ statt?
a) 9. Mal
b) 15. Mal
c) 18. Mal
d) 20. Mal



6. Was bedeutet die Abkürzung dfk?
a) Deutschland-Frankreich-Klub
b) Deutsch-französische Kooperation
c) Deutsch-französischer Kulturkreis
d) Die Frankreich-Kenner



7. Wie heißt ein berühmtes Lied von ZAZ?
a) Je bois
b) Je mange
c) Je peux
d) Je veux



8. Den Eiffelturm kennt jeder, den Arc de Triomphe ebenfalls. Doch welches Bauwerk ist dieses?
a) Château de Chenonceau
b) Château Margaux
c) Château de Rivau
d) Château de Versailles



9. Welches der genannten Lebensmittel ist kein Käse?
a) Brie de Meaux
b) Camembert
c) Munster
d) Rillettes



10. Ganz besonders wichtig für die Herstellung des Zaubertranks sind ...
a) Erdbeeren
b) Froschlaugen
c) Wurzeln
d) Waldpilze

Mehr Zuschauer, zusätzliche Vorstellungen

Heidelberg: 18. Französische Woche mit mehr als 50 Veranstaltungen erfolgreich zu Ende gegangen

Von Michaela Roßner

Ob Konzerte, Vorträge, Kino, Mitmach-Veranstaltungen oder Lesungen: Alle mehr als 50 Veranstaltungen der 18. Französischen Woche fanden ihr Publikum. Manche Termine waren sogar kurzfristig „verdoppelt“ worden, damit alle Interessenten einen Platz fanden. „Es war die beste Französische Woche überhaupt“, freut sich Kuratorin Erika Mursa über den Zuspruch. Am Sonntag ist das Festival, das vom Deutsch-Französischen Kulturkreis organisiert und von der Stadt Heidelberg finanziell unterstützt wird, zu Ende gegangen.

Chansons im Alten Rathaus mit Ina Poeschke und ihrer Band Les docteurs Martin waren der letzte Programmpunkt und erinnerten an den 60. Jahrestag des Elysée-Vertrags. Der deutsch-französische Freundschaftsvertrag, der 1963 im Elysée-Vertrag unterzeichnet wurde, legte den Grundstein für viele Städtepartnerschaften und deutsch-französische Aktivitäten. Auch die

Godard-Filmreihe kam gut an, als sich vor der Kasse des Karlsruhbahnhof eine Schlange bildete, wurde schnell ein weiterer Vorführtermin angeboten. Fast alle Veranstaltungen, die an den elf Tagen angeboten wurden, fanden nicht nur in Franzö-

sisch statt, sondern wurden auch übersetzt, so dann auch jene Interessierte an der Kultur des Nachbarlandes teilhaben konnten, denen die Sprachkenntnisse fehlten. Ganz ohne Sprache kam ein Auftritt am Samstagabend zum offiziellen Ab-

schluss an. Zu Gast war die Compagnie Sacékripa aus Toulouse mit einem Ein-Mann-Stück: Etienne Manceau machte aus dem Alltags-Vorgang, einen Tee zu kochen, die Zeremonie eines Pedanten. Mursa hatte das Stück beim Festival in Avignon gesehen und nach Heidelberg geholt. Für Spannung sorgten dabei Überraschungsmomente. So zersägte Manceau etwa akribisch Zuckerstücke, um sie aus genau austarierter Entfernung vom An-Knopf eines Wasserkochers in den Teebecher zu katapultieren.

Warnung an Kinder

Obwohl für Kinder ab zehn Jahren angekündigt, musste Manceau am Ende an sie doch die dringende Bitte anbringen, auf keinen Fall daheim nachzumachen, was sie auf der Bühne gesehen hatten. So rollte der Pantomime und Zauberer aus Prospekt hüllen lange Fingerspitzen, auf denen er ein Marshmallow aufspießte und im Toaster röstete. Den Rauch aus dem Gerät verwandelte der Künstler in kleine, weiße Kringel.

Rund 100 Gäste ließen sich von den Tricks des Sprachlosen in der Chapel in der Heidelberger Südstadt faszinieren, der geschickt Zuschauer mit einband und zu Komplizen seiner auf die Spitze getriebenen Akribie machte.

Nicht nur in der Heidelberger Innenstadt, auch in den Stadtteilen und in manchen Nachbarkommunen war die Französische Woche zu Gast, zum Beispiel zum bretonischen Abend in Edingen-Neckarhausen. Der Wilhelmsplatz in der Weststadt verwandelte sich an zwei Samstagen in einen südfranzösischen Markt mit duftenden Olivenölseifen, bunten Stoffen aus der Provence und typisch französischen Backwaren. Die Riesen-Marionetten Anton und Joa und der Chor der Marie-Curie-Schule traten dort auf. Auch das Team des Montpellier-Hauses um seine Leiterin Karla Jau-regui zieht positiv Bilanz. Besonders gut lief eine Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum, bei der die Leiterin das Musée Hyacinthe Rigaud in Perpignan vorstellte.



Die Riesen-Marionetten Anton und Joa sorgten auf dem Wilhelmsplatz in der Heidelberger Weststadt für Aufsehen.

BILD: PHILIPP ROTHE

Französisches Flair auf dem „Willi“

Markttage im Rahmen der Französischen Woche begeisterten das Publikum – Riesen-Marionetten lockten Ex-OB in die Stadt

Von Peter Wiest

Weststadt. Montmartre-Flair auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt: Zur Französischen Woche sorgte die Interessengemeinschaft Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss (IHKKG) an zwei Samstagen auf dem „Willi“ für reichlich Angebote aus dem Nachbarland. „Dort zeigen uns die Franzosen immer, wie man Markt macht“, drückte es Sabine Röhl von der IHKKG aus – „Heute zeigen wir den Franzosen mal, wie man Markt macht“, hatte sich ihr Mann Thomas zum Ziel gesetzt. Die Besuchermassen zeigten, dass der Plan aufging.

Absolute Attraktion waren am ersten Markttag die von weither angereisten Riesen-Marionetten der „Compagnie Vud'en O“. Mit einer Größe von stolzen 3,5 Metern überragten Anton, der Seemann aus der Bretagne, und sein Begleiter, der geflügelte Fregattenvogel Joa, sämtliche

Marktstände und begeisterten und faszinierten sowohl die zahlreichen Kinder als auch die erwachsenen Marktbesucher.

Neben deutschen und französischen Leckereien – von der obligatorischen Bratwurst bis hin zu Croissants und Macarons – waren auch französisches textiles Handwerk und Schmuck im Angebot. Zwischen den beiden Auftritten der Marionetten sorgte zudem der Akkordeon-Spieler Laurent Leroy für französische Klänge und die damit verbundene entspannende Entspannung beim Publikum; getanzt wurde dazu ebenfalls. Natürlich durften französische Weine nicht fehlen. Daneben zog ein Französisch-Quiz immer wieder Besucher an, die ihre frankophilen Kenntnisse testen konnten.

Am zweiten Markttag sorgten Kinder der Deutsch-französischen Vor- und Grundschule „École Marie et Pierre Curie“ mit ihrem Gesang und ihrer Darbietung für herzergreifende Szenen und

Töne und erhielten reichlich Applaus. Wer wollte, konnte sich zudem von Leland Leichman porträtieren lassen. Den musikalischen Ausklang des für Herbstwetter erstaunlich sonnigen Vor- und frühen Samstagnachmittags gestaltete das Duo Amacord mit beschwingtem „Tango et Musette“.

Unter den Besuchern war am ersten Markttag auch ein ganz besonderer Gast aus Übersee: Heidelbergs Ex-Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz, die mittlerweile in Kanada lebt, war gekommen – nicht nur, aber in erster Linie wegen der französischen Riesenmarionetten: „Die Riesen-Puppen habe ich vor Jahren mal im Fernsehen gesehen, und seitdem wollte ich sie immer mal live erleben“, so Weber-Schuerholz. Ebenfalls angetan von der gesamten Szenerie des Marktes war Karla Jauregui, die Leiterin des Heidelberger Montpellier-Hauses, die diese spezielle Form der deutsch-

französischen Kooperation auch als ein Aushängeschild der Städtefreundschaft bezeichnete.

So sah es beim Ausklang des Marktes schließlich auch Erika Mursa, die Leiterin der Französischen Woche, in ihrem Fazit. Solche gemeinsamen deutsch-französischen Markttage sollten in Zukunft unbedingt jedes Jahr stattfinden, sagte sie: „Das wird dann auch immer mehr Franzosen anlocken, und das wäre doch super.“ Dies sei der richtige Weg, um die Völkerfreundschaft weiter zu pflegen, so Mursa. Für die Kinder, die von den Riesen-Marionetten so begeistert waren, hatte sie zudem eine gute Nachricht: Höchstwahrscheinlich werden Anton und Joa im kommenden Jahr wieder auf den Weststadt-Markt kommen – und dann soll unter anderem auch zusätzlich in der Landhausschule ein Marionetten-Workshop für Jungen und Mädchen angeboten werden.



Rhein-Neckar-Zeitung
24. Oktober 2023

Anton, der Seemann aus der Bretagne, und sein Begleiter, der geflügelte Fregattenvogel Joa, überragten die Besucher und Stände auf dem Weststadtmarkt. Fotos: Philipp Rothe



Das Duo Amacord sorgte am Marktsonntag mit beschwingtem „Tango et Musette“ für Unterhaltung auf dem Wilhelmsplatz.

Schreibworkshop für Jugendliche

Sonntag im Montpellier-Haus

RNZ. Der Toulouser Autor Manu Causse gibt am Sonntag, 15. Oktober, von 17 bis 19 Uhr einen Schreibworkshop für Jugendliche in französischer Sprache unter dem Titel „Vom Bild zum Text, vom Drehbuch zum Comic“ im Montpellier-Haus, Kettengasse 19. Bei der Veranstaltung, die im Rahmen der Französischen Woche stattfindet, gibt es noch einige freie Plätze. Organisator ist das Montpellier-Haus mit Unterstützung der Region Occitanie, von Occitanie Livre et Lecture sowie dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW). Der Eintritt ist frei, eine Reservierung notwendig bis 14. Oktober per E-Mail an anmeldung@montpellier-haus.de oder per Telefon 06221 / 162969.



Auf den Spuren ihrer Mutter

In ihrem neuen Roman begibt sich die in Frankreich geborene Schriftstellerin Sylvie Schenk auf eine Reise in die Vergangenheit ihrer Mutter: Wieso war „Maman“ jene distanzierte Frau? In Archiven und Erinnerungen begab sie sich auf Spurensuche und schuf eine Hommage an diese „Raritätenmutter“. Aus dem Werk liest sie am Samstag, 19.30 Uhr, in der Chapel, Rheinstraße 12, im Rahmen der Französischen Woche. Begleitet wird sie von Jazzmusiker Heribert Leuchter. Der Eintritt kostet 10 (ermäßigt: 7) Euro. Foto: zg

FRANZÖSISCHE WOCH

Romanischer Keller

Le Théâtre de la petite boîte spielt „Cartage, encore“, Sa 20 Uhr, Seminarstr. 3
Wilhelmsplatz Weststadt
Auftritt Riesenmarionetten Anton und Joa bei Samstagsmarkt, Sa 11 und 13.30 Uhr

„La vie en rose“ im Marstallcafé

RNZ. Das Studierendenwerk zeigt im Rahmen der Französischen Woche an diesem Montag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr den Film „La vie en rose“ im Marstallcafé, Marstallhof 5. Der Film stellt episodenhaft das Leben der französischen Chanson-Sängerin Édith Piaf dar.

FRANZÖSISCHE WOCH

Kapellengemeinde

Klavierduo Christian Weber und Zhana Minasyan mit „Französische Romantik“, 20 Uhr, Plöck 49

Marstallcafé

„La vie en rose“ – das Leben von Édith Piaf, 19.30 Uhr, Kino Café, Marstallhof 5
Montpellier-Haus

Manu Causse: „Bloody Phone“, Lesung für Jugendliche auf Französisch, 18 Uhr;
Manu Causse: „La ceux CV verte/Die grüne Ente“, 20 Uhr, Kettengasse 19

Französische Museen

Das Montpellier-Haus setzt seine Vortragsreihe über Museen in Okzitanien in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum fort: An diesem Mittwoch, 18 Uhr, stellt die Leiterin des Musée Hyacinthe Rigaud in Perpignan, Pascale Picard, in einem Vortrag das Gebäude, die Sammlung und die Ausstellungen ihres Museums vor. Der Vortrag findet im Rahmen der französischen Woche im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97, statt. Der Eintritt ist frei. Foto: zg



FRANZÖSISCHE WOCHE

Friedrich-Ebert-Haus

Diskussion Jacob Ross u.a. „Kulturpolitik – Von Paris bis Aachen, wie passen deutsche und französische Kulturpolitik zusammen“, 18 Uhr (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik), Pfaffengasse 18

Libresso, Schmitt & Hahn

Buchvorstellung „La traque du Phénix/Der Phönix“ von Marie-Anne Legault, Lesung des deutschen Textes Sibylle Treugut, Moderation und Übersetzung Jennifer Dummer, 20 Uhr, Reservierung erwünscht wegen begrenztem Platz, Tel. 06221/407846, Brückenstr. 4

Rhein-Neckar-Zeitung

17. Oktober 2023

FRANZÖSISCHE WOCHE

Elisabeth-von-Thadden-Schule

„La Grande Vadrouille“, Film Französisch Original, ohne Untertitel, 19.30 Uhr, Klostergasse 2-4

Friedrich-Ebert-Haus

Vortrag Huguette Schmitt: „Der Einfluss der Frauen auf Albert Schweitzer“, 19 Uhr, Pfaffengasse 18

Museum Haus Cajeth

Buchvorstellung Günter Mühler: „Beste Feinde. Frankreich und Deutschland“, 18 Uhr, Haspelgasse 12

Rhein-Neckar-Zeitung

18. Oktober 2023

FRANZÖSISCHE WOCHE

Hölderlin-Gymnasium

Gespräch mit Géraldine Schwarz: „Besser aus der Geschichte lernen“, 17 Uhr, Plöck 40-42

Montpellier-Haus

Catherine Koleda: „Quand Staline nous affamait. Récit d'un survivant ukrainien“, 20 Uhr, Kettengasse 19

Rhein-Neckar-Zeitung

19. Oktober 2023

UNSER TAGESTIPP

Französische Chansons: Moitié:Moitié im Wolfsbrunnen

Im Rahmen der „Französischen Woche“ treten Moitié:Moitié heute um 20 Uhr im Wolfsbrunnen, Wolfsbrunnensteige 15, auf. Seit über zehn Jahren begeistert Moitié:Moitié mit Chansons aus den 1940ern bis hin zur Nouvelle Chanson, von der Musette bis hin zu Jazz Pop und Blues. Für diesen Abend haben sie ein spezielles Programm zusammengestellt. Der Eintritt kostet 16 Euro im Vorverkauf. Tickets gibt es in der Geschäftsstelle der RNZ, Neugasse 4-6 oder unter: <https://wolfsbrunnen.reservix.de>. Foto: zg



Heute in Heidelberg

Rhein-Neckar-Zeitung

19. Oktober 2023

So spannend ist Teezubereitung

Objekttheaterstück in der Chapel

RNZ. Die Französische Woche neigt sich dem Ende zu: Als Abschluss ist am Samstag, 21. Oktober, 18 Uhr, die Compagnie Sacékripa in der Chapel, Rheinstraße 12/4, zu Gast. Zum Ausklang des Festivals zeigen sie ihr Objekttheaterstück „Vu“.

In dem Stück liefert Etienne Manceau von der Compagnie die Antwort darauf, wie aufregend es sein kann, einem Mann dabei zuzuschauen, wie er sich einen Tee zubereitet: sehr! Was wie ein trivialer Moment in unserem Alltag scheint, wird hier zum großen Theater. Der Prozess der Teezubereitung wird zum präzise kalkulierten Schauspiel, bei dem nichts dem Zufall überlassen wird. Mit kleinen Gesten, skurrilen Einlagen und komischen Momenten bringt Manceau sein Publikum zum Lachen, das sich in den Obsessionen dieses Pedanten vielleicht zuweilen selbst erkennt.

Karten gibt es an der Abendkasse für 15 (ermäßigt 8) Euro; für alle unter 18 ist der Eintritt frei. Eine Reservierung für alle Gäste wird empfohlen: reservierung@franzoesische-woche-heidelberg.de.

Rhein-Neckar-Zeitung
20. Oktober 2023

FRANZÖSISCHE WOCHE

Altes Rathaus Rohrbach

Chansons zu 60 Jahre Elysée-Vertrag mit Ina & Les Docteurs Martin, So 18 Uhr, Rathausstraße 43

Chapel

Objekttheater der Compagnie Sacékripa: Vu, Sa 18 Uhr, ab 10 Jahren, Reservierung erwünscht: reservierung@franzoesische-woche-heidelberg.de, Rheinstraße 12/4

Marstallcafé

Sales gosses: Bal du samedi, französische Rock- und Popmusik, Sa 19 Uhr, Marstallhof 5

Montpellier-Haus

Französischer Bücherflohmarkt, Sa 11-15 Uhr, Kettengasse 19

Palais Prinz Carl

Bildervortrag Frédéric Descouturelle: „Le métro Art nouveau d'Hector Guimard à Paris“, auf Französisch, Dolmetscher Peter Reif, So 11 Uhr, Kornmarkt

Rhein-Neckar-Zeitung
21./22. Oktober 2023

KURZ NOTIERT

Bilinguale Kunstführung

Eine bilinguale Führung durch die Ausstellung „Hand in Hand“ im Textilmuseum Max Berk, Brahmstraße 8, findet am Sonntag, 22. Oktober, um 15 Uhr im Rahmen der Französischen Woche statt. Veranstaltet wird die Ausstellung von der Deutsch-Afghanischen Initiative.



Wie die Pariser Metro zu ihrer Gestalt kam

RNZ. Der Pariser Metro widmet sich ein bebildeter Vortrag auf Französisch am Sonntag, 22. Oktober, zwischen 11 und 13 Uhr im Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1. Frédéric Descouturelle spricht dann zum Thema „Le métro Art nouveau à Paris“. Der Eintritt kostet regulär zehn Euro.

Im Jahre 1900 bereitet sich Paris mit Riesenbaustellen auf die Weltausstellung vor. Zum Bauherrn der neuen Pariser Untergrundbahn ernannt die Metro-Gesellschaft nach langem Zögern Hector Guimard.

Er verwendet keine kostspieligen Materialien, sondern Gusseisen, Glas oder auch Eisen. Seine bis dato unbekannten Formen rufen unter den Gemeinderäten viel Widerstand hervor; heute prägen sie das Stadtbild.

Rhein-Neckar-Zeitung
21./22. Oktober 2023

FRANZÖSISCHE WOCHHEIDELBERG

Her mit dem Champagner!

Bienvenu! Die Französische Woche Heidelberg lockt mit einem spannenden Programm mit Theater, Literatur, Kino, Führungen, Diskussionen und vielem mehr.

In Heidelberg knallen in diesem Herbst die Champagnerkorken, denn die Französische Woche wird volljährig. Das bedeutet aber nicht, dass die Woche gesetzter, sprich: langweiliger, wird, ganz im Gegenteil! Auch in diesem Jahr hat sich der Deutsch-Französische Kulturkreis mächtig ins Zeug gelegt. Theater, Literatur, Musik, Film oder bildende Kunst — es gibt kaum eine Sparte, die die Französische Woche auslöst.

Zum Auftakt ist das Pariser Performance-Duo Compagnie Mangano-Massip mit seiner Produktion „Les Aimants“ (Die Magnete) zu Gast, mit der die beiden Künstler*innen ihrem Idol Marcel Marceau huldigen. Schlag auf Schlag geht es danach weiter, unter anderem mit Etienne Manceaus Objekttheater „Vu“ (Foto), drei Literaturabenden mit Sylvie Schenk, Marie-Anne Legault und Géraldine Schwarz, einer Führung oder einem Abend über Historie und Gegenwart der deutsch-französischen Beziehungen mit dem Historiker Günter Mächler.

Mit einer Hommage an Jean-Luc Godard, bei der neben „À bout de souffle“ (Außer Atem) vier weitere Filme des Meisterregisseurs zu sehen sein werden, steht eine ganz besondere Delikatesse ins Haus. Apropos Kino: Eigens zur Französischen Woche zeigt das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg den wahrhaft bezaubernden Film „À l’abordage“ (Ein Sommer zum Verlieben), der dort 2020 zu sehen war.

Französische Woche Heidelberg

13. bis 22. Oktober 2023

www.franzoesische-woche.de

Bildnachweis:
Alexis Doré



FRANZÖSISCHE WOCHHEIDELBERG

Seit 2006 verfolgt die „Französische Woche Heidelberg“ die Idee, französische Kultur in der Stadt zu leben und zu beleben. Mit etwa 50 Veranstaltungen rund aus nahezu allen kulturellen und künstlerischen Sparten ist das Festival ein anschauliches Beispiel dafür, wie die deutsch-französische Freundschaft in Heidelberg und Umgebung gelebt wird. Die Französische Woche bietet eine Plattform für private und öffentliche Akteure und Veranstalter, die kulturelle Beiträge zum Thema Frankreich und Frankophonie anbieten. Für deren Organisation und Finanzierung sind sie selbst verantwortlich. Ein Teil des Programmangebots wird vom Team der Französischen Woche selbst organisiert und finanziert, darunter die Eröffnungsveranstaltung und weitere Beiträge aus den Bereichen Theater, Literatur, Tanz etc.

TERMIN FR 13. bis SO 22. Oktober 2023

ADRESSE Französische Woche Heidelberg c/o
Deutsch-Französischen Kulturkreises e.V. (dfk) //
E-Mail: kontakt@franzoesische-woche-heidelberg.de

INFOS franzoesische-woche.de

Kulturmagazin Metropolregion Rhein-Neckar,
www.kultur-rhein-neckar.de
September / Oktober 2023

■ **Rock bis Jazz / Kleinkunst**

Französische Woche: „Les aimants“

Zur Eröffnung der Französischen Woche zeigt die Compagnie Mangano-Massip eine Hommage an Marcel Marceau zu seinem 100. Geburtstag.

Ein Paar. Erste Emotionen im Erwachsensein des Lebens, in der Intimität eines Zimmers oder im Licht einer Straßenlaterne. Mangano-Massip performen ein Liebesgedicht voller ironischer Aktionen. Lassen Sie sich ein auf Momente der Entmutigung, Traurigkeit, Gewalt ebenso wie der Leichtigkeit, Sinnlichkeit und des Humors. Sara Mangano und Pierre-Yves Massip lernten sich 1994 in der Pantomime-Schule von Marcel Marceau kennen, der das Stück in einer allerersten Version noch kennengelernt und geschätzt hat.

Compagnie Mangano-Massip, Paris / Eine Choreografie mit überraschenden Aktionen

→ Französische Woche: „Les aimants“, Freitag, 13. Oktober 2023, 20:00 Uhr, 18:00 Uhr, Zwinger 1 - Theater HD, Zwinger 3-5, 69117 Heidelberg-Altstadt



Moitié:Moitié La Vie Secrète des Chansons

Jedes Chansons hat seine Geheimnisse. Wer waren die Protagonisten und Pioniere des Chansons? Welche Geschichten verbergen sich dahinter? Warum wurden sie geschrieben? Seit nunmehr über 10 Jahren begeistert Moitié:Moitié sein Publikum mit Chansons aus den 1940er Jahren bis hin zur Nouvelle Chanson, von der Musette bis hin zu Jazz Pop und Blues. Für die Französische Woche haben wir ein spezielles Programm zum 60. Geburtstag des Deutsch-Französischen-Vertrags mit netten Anekdoten zusammengestellt.

→ Moitié:Moitié La Vie Secrète des Chansons, Donnerstag, 19. Oktober 2023, 20:00 Uhr, Wolfsbrunnen - Restaurant Neubau, Wolfsbrunnensteige 15, 69118 Heidelberg

■ **Kino**

Tela TchaÛ: der vergessene Filmstar aus der Minderheit

Die Kritiker verglichen sie mit Greta Garbo oder Marlene Dietrich. Gefeierte wurde sie in etlichen Artikeln überschwänglich als „sensationale Besetzung“ und „schauspielerisches Naturalent“. Und unter den begehrten Sammelbildern einer deutschen Zigarettenfabrik fand sich ihr Foto gar neben dem der Stummfilm-Ikone Asta Nielsen. Doch trotz alledem ist die französische Actrice Tela TchaÛ, die aus einer Manouche-Familie stammt, heute nahezu vergessen. Mit „Die Herrin von Atlantis“ des österreichischen Regisseurs G. W. Pabst aus dem Jahr 1932 zeigt das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma am Sonntag, 15. Oktober, im Rahmen der Französischen Woche um 11 Uhr im Gloria Kino ihren wohl bekanntesten Film in einer gerade restaurierten, digitalisierten Fassung. Im Anschluss berichtet der Bielefelder Germanist Prof. Klaus-Michael Bogdal im Filmgespräch von seiner akribischen biographischen Spurensuche.

→ Tela TchaÛ: der vergessene Filmstar aus der Minderheit, Sonntag, 15. Oktober 2023, 11:00 Uhr, Gloria Kino, Hauptstr. 146, 69117 Heidelberg



facebook

1139 Follower
170 gefolgt



www.facebook.com/Franzoesische.Woche.Heidelberg
Oktober 2023



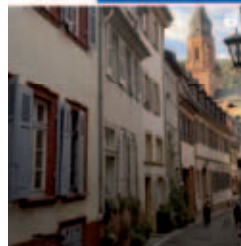
Instagram



Französische Woche Heidelberg

11. Oktober um 10:59 · 🌐

105 Beiträge
872 Follower
495 gefolgt



Instagram
Oktober 2023

Veranstaltungen und Festivals Ganzjährig attraktive Events

HERBST 2023

Geist Heidelberg Beim Wissenschaftsfestival „Geist Heidelberg“ im Deutsch-Amerikanischen Institut diskutieren Hochkaräter der Wissenschaftswelt die drängenden Fragen unserer Zeit. 2023 findet das Festival vom 8. Oktober bis 14. Dezember statt.

Literaturherbst Heidelberg Mit dem Themenschwerpunkt „Freiheit“ startet der 9. Literaturherbst Heidelberg am 16. September 2023 und dauert bis zum 3. Dezember 2023. Gefördert vom städtischen Kulturstadamt zeigen Akteure aus Heidelberg und Umgebung wie vielfältig das literarische Schaffen in der UNESCO-Literaturstadt ist.

GELITA Trail Marathon 42 Kilometer müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurücklegen und dabei fast 2000 Höhenmeter überwinden. Der Lauf gilt als einer der härtesten und schönsten Marathons in Deutschland. Im Jahr 2023 wird der Marathon am 23. und 24. September stattfinden.

Heidelberger Herbst Wenn am letzten Septemberwochenende in der Heidelberger Altstadt auf allen öffentlichen Plätzen Live-Musik gespielt, gegessen und getrunken wird, dann ist wieder Heidelberger Herbst. Dieses Straßenfest ist Jahr für Jahr ein absoluter Besuchermagnet. Das nächste Stadtfest ist am 30. September und 1. Oktober 2023.

KinderTheaterFestival Theatergruppen aus ganz Deutschland zeigen Theaterstücke im großen Zirkuszelt auf der Neckarwiese. 2023 findet das Festival vom 30. September bis zum 3. Oktober statt.

Heidelberger Weindorf Erstmals fand im Oktober 2021 das Heidelberger Weindorf auf dem Karlsplatz und dem Schloss Heidelberg statt. Zu genießen gibt es beste Weine von Winzern aus Heidelberg und der Region, ergänzt durch ein abwechslungsreiches Angebot an regionaler Küche. 2023 fand das Weindorf vom 2. bis 15. Oktober auf dem Karlsplatz statt. Rot- und Weißweinglas vor dem Heidelberger Schloss

Enjoy Jazz Das internationale Jazzfestival der Metropolregion Rhein-Neckar hat sich seit seiner Premiere im Jahr 1999 zu einem der wichtigsten Jazzfestivals in Deutschland entwickelt. Musikfreunde können sich auf exklusive Konzerte, Workshops, Filmreihen und vieles mehr freuen. Das nächste Enjoy Jazz findet 2023 vom 2. Oktober bis 4. November statt.

Französische Woche Seit 2006 bereichert das Festival jedes Jahr im Herbst das kulturelle Leben Heidelbergs. Mit fast 80 Veranstaltungen rund um die deutsch-französische Kultur ist die Französische Woche ein anschauliches Beispiel für die deutsch-französische Freundschaft. 2023 wird die Französische Woche vom 13. bis 22. Oktober veranstaltet.



Jean-Michel Landon: La vie des blocs

21.10.2023 | 15:00 Uhr | Kuratorenführung

Bilinguale (dt./frz.) Kuratorinnen-Führung

anlässlich der Französischen Woche Heidelberg

Ort: ZEPHYR im Museum Bassermannhaus C4,12, Treffpunkt: Museumskasse

Teilnahmegebühr: 3,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, jeweils zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Ohne Anmeldung, Teilnehmerzahl begrenzt.

Es erwartet Sie eine bilinguale, deutsch-französische Führung mit Stephanie Herrmann, ZEPHYR, und Céline Herrera Navarro, Institut Français Mannheim, im Rahmen der Französischen Woche Heidelberg durch die Ausstellung „Jean-Michel Landon: La vie des blocs“.

Über die Ausstellung

Das Leben in den Arbeitervierteln rund um Paris ist seine Welt. 1978 in Créteil geboren, bewegt sich Jean-Michel Landon zunächst als Jugendlicher, heute als Sozialarbeiter und Fotograf im Slalom zwischen den verschiedenen Stadtvierteln. In der Tradition der humanistischen Fotografie erzählt seine Reportage „La vie des blocs“ vom Leben der Menschen im Schatten der Wohntürme: ungeschönt und ungefiltert, aber immer erfüllt von dem Respekt und der Empathie des Eingeweihten. Mit sensiblem Blick porträtiert er die Menschen und bricht gleichzeitig mit den oft negativen Klischees über das Leben in den Vororten. So ist „La vie des blocs“ sowohl Hommage als auch fotografische Erinnerungsarbeit an eine Welt, deren wahres Wesen oft verkannt wird und die infolge staatlicher Stadterneuerungsprojekte einem starken Wandel unterliegt.

Eine Veranstaltung anlässlich der Französischen Woche Heidelberg in Kooperation mit dem Institut Français Mannheim



[Über uns](#)[Aktuelles](#)[Informationen für](#)[Publikationen](#)[Presse](#)[DE / EN](#)

Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

Tela Tchai: der vergessene Filmstar aus der Minderheit / Filmvorführung mit Gespräch

Datum

15.10.2023

11:00 - 13:00 Uhr

Veranstaltungsort

GLORIA/GLORINETTE Kino

Hauptstr. 146

69117 Heidelberg

Die Kritiker verglichen sie mit Greta Garbo oder Marlene Dietrich. Gefeierte wurde sie in etlichen Artikeln überschwänglich als „sensationelle Besetzung“ und „schauspielerisches Naturtalent“. Und unter den begehrten Sammelbildern einer deutschen Zigarettenfabrik fand sich ihr Foto gar neben dem der Stummfi Im-Ikone Asta Nielsen. Doch trotz alledem ist die französische Actrice Tela Tchai, die aus einer Manouche-Familie stammt, heute nahezu vergessen.



Tela Tchai in „Die Herrin von Atlantis“ (Foto: Photo 12 / Alamy Stock Foto)

Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal

Mit „Die Herrin von Atlantis“ des österreichischen Regisseurs Georg Wilhelm Pabst aus dem Jahr 1932 wird ihr wohl bekanntester Film in einer gerade restaurierten, digitalisierten Fassung gezeigt.

Im Anschluss berichtet der Bielefelder Germanist Prof. Klaus-Michael Bogdal im Filmgespräch von seiner akribischen biographischen Spurensuche. Dabei offenbart er faszinierende Details aus dem Leben der Schauspielerin, die 1909 als Martha Winterstein im französischdeutsch-belgischen Grenzgebiet geboren wurde.

Eintritt frei.

Eine Veranstaltung im Rahmen der → [Französischen Woche Heidelberg 2023](#).

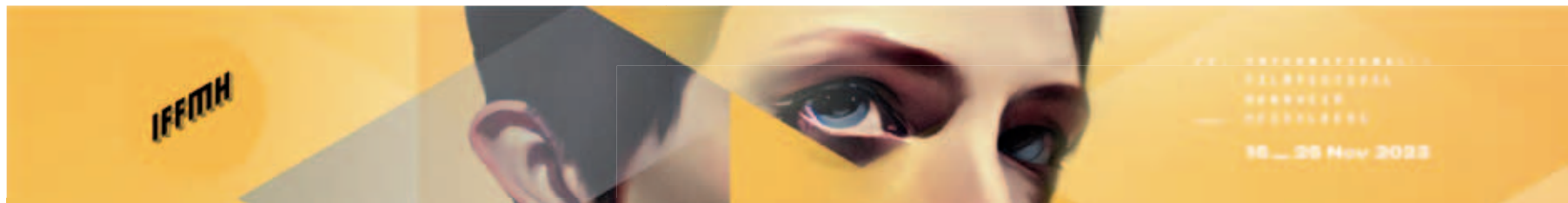


Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

www.dokuzentrum.sintiundroma.de

September / Oktober 2023

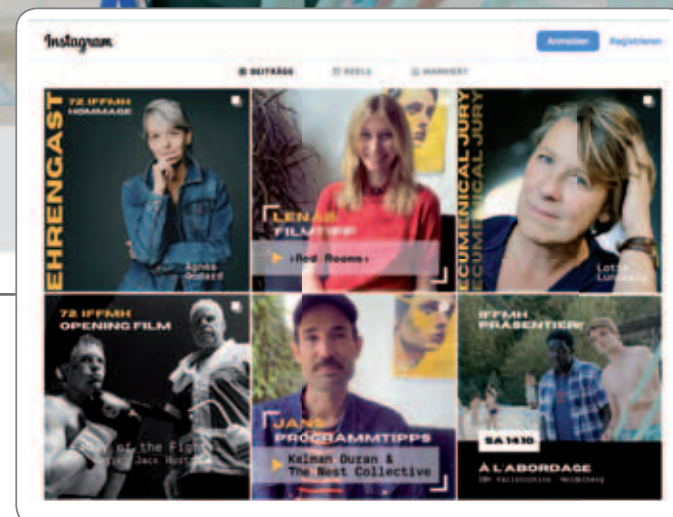
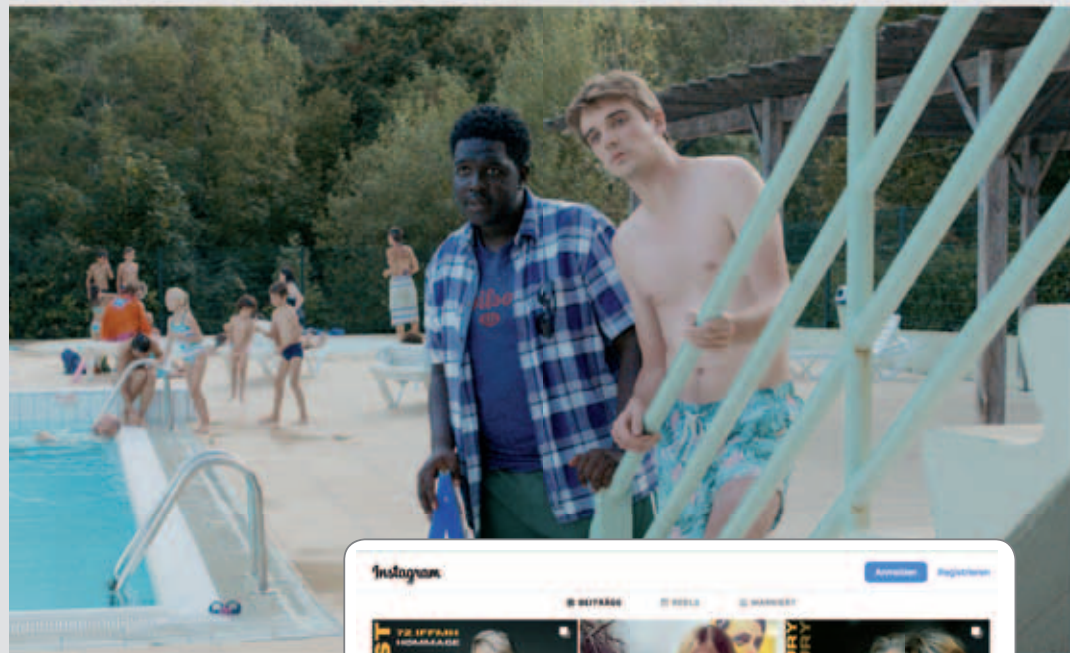


À l'Abordage von Guillaume Brac

- Im Rahmen der Französischen Woche Heidelberg 2023 präsentieren wir am **Samstag, 14.10.2023 um 20 Uhr im Karlstorkino Heidelberg**
- »À l'Abordage« von Guillaume Brac.
- Mehr Information findet Ihr auf der Website des Karlstorkinos [HIER](#).
- Sprache: Originalsprache (Französisch) mit deutschen Untertiteln

Worum geht's? Félix und Chérif machen sich von Paris auf in den Süden, ganz spontan einer Flamme folgend, die dort den Sommer verbringt. Der Clash der Klassen beginnt bereits bei der Mitfahrgelegenheit. Sie haben sich als Mädchen ausgegeben, was ihnen Edouard, der verklemmte Autistinhaber mit dem Fahrrad auf dem Dach, natürlich übelnimmt. Die drei werden zur Schicksalsgemeinschaft, als bei der Ankunft des Auto eine Panne hat und die junge Frau sehr verhalten auf den Überraschungsbesuch reagiert.

Guillaume Brac gehört zu den herausragenden Regisseuren seiner Generation. Ein Hauch Rohmer und Rozier weist durch seine Filme, die den Augenblick feiern, in dem Situationskomik, Drama und Romantik aufeinander treffen. Es ist ein Kino der Aufrichtigkeit den eigenen Figuren gegenüber. Auch im lichtdurchfluteten À l'Abordage werden sie nie für eine Pointe preisgegeben. Ein humanistisches Hohelied und ein reizvolles Vergnügen.



Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH)
www.iffmh.de und www.instagram.com/iffmh
 September / Oktober 2023

Kochen mit Lehrkräften aus Ländern rund um den Globus soll etwas von der jeweiligen Esskultur vermitteln, aber auch einen Weg zum Verständnis der dort lebenden Menschen ermöglichen.

Dabei geht es um die sinnliche Erfahrung von anders zubereiteten Lebensmitteln und um das Kennenlernen anderer Kochbedingungen und Lebensumstände.

Bitte bringen Sie zu allen Koch- und Backkursen verschließbare Dosen mit und, wenn Sie möchten, eine Schürze und etwas zum Trinken. Der Anmeldeschluss für die Kurse ist zwei Werktage vor Kursbeginn.

Als wir noch jung waren und früh morgens von einer Party kamen, klopfen wir an das Souterrainfenster des Bäckers, um die allerersten frisch gebackenen und duftenden Croissants zu kaufen und sie noch ganz warm am Strand beim Sonnenaufgang zu genießen... Croissants eignen sich aber auch für ein ruhiges Frühstück zu Hause und können leicht selbst gebacken werden, wenn man die richtigen Tricks kennt. Zusammen lernen wir heute, wie der großzügige luftige Teig gelingt und backen zugleich Croissants und Pains au chocolat („Schokocroissants“). Und noch dazu backen wir eine raffinierte „Tarte au citron meringuée“ (Zitronentarte mit Baiserhaube), weil es Sonntag ist! Alles wie immer mit frischen Bio-Zutaten. Bitte genügend Dosen mitbringen.

Celine Herrera Navarro
Kursleitung

Die Kursleiterin stellt sich vor: Seit 2009 bin ich an der Volkshochschule Heidelberg tätig. 2020 habe ich im Rahmen der Französischen Woche meinen...

Der Kurs ist bereits gelaufen und ausgebucht.

Sonntag, 15. Oktober 2023

11:30-15:15 Uhr

Kursnummer	3141
Dozentin	 Celine Herrera Navarro
Datum	Sonntag, 15.10.2023 11:30-15:15 Uhr
Gebühr	31,00 EUR (inkl. 7,00 € Lebensmittelkosten) Anmeldeschluss: 12.10.2023
Ort	 vhs Bergheimer Str. 76 69121 Heidelberg Lehrküche
Altersbeschränkung	16 bis 99 Jahre

INA & LES DOCTEURS MARTIN

Band für CHANSON, FRENCH, LATIN, LOUNGE & JAZZ



”

+++ Vielen Dank an unser wunderbares Publikum von 22.10.2023 !!! – Bilder und Video vom Konzert in der Französischen Woche Heidelberg demnächst hier +++



Wolfsbrunnen gGmbH und
Freunde und Förderer Wolfsbrunnen e.V

Der Wolfsbrunnen

OKTOBER 2023

Donnerstag, 19.10. 2023

20.00 Uhr

Neubau

Französische Woche – MOITIÉ : MOITIÉ



Jedes Chansons hat seine Geheimnisse. Wer waren die Protagonisten und Pioniere des Chansons? Welche Geschichten verbergen sich dahinter? Warum wurden sie geschrieben? Seit nunmehr über 10 Jahren begeistert Moitié:Moitié sein Publikum mit Chansons aus den 1940er Jahren bis hin zur Nouvelle

Chanson, von der Musette bis hin zu Jazz Pop und Blues. Für die Französische Woche haben wir ein spezielles Programm zum 60. Geburtstag des Deutsch-Französischen-Vertrags mit netten Anekdoten zusammengestellt.



(mr – 18.10.23) „Non je ne regrette rien – nein, ich bereue nichts“, sang Achim Klotz im Andenken an die große Edith Piaf als Schlusslied nach einem wirklich beeindruckenden Konzert der drei Troubadoure – vor den obligatorischen Zugaben versteht sich. Und das war auch die einhellige Meinung der zahlreichen Zuhörer in der Evangelische Dreifaltigkeitskirche. Die eingeschworenen Fans besetzten schon eine $\frac{3}{4}$ Stunde vor Konzertbeginn die besten Plätze, um sich dann –gerne auch zum zweiten Mal – auf eine musikalische Reise durch Frankreich mitnehmen zu lassen.

Die drei Troubadoure Achim Klotz, Michael Reinig und Rudi Sailer gaben dabei nicht nur die bekannten Klassiker des französischen Chansons wie „Champs Élysées“ oder „La vie en rose“ zum Besten, sondern auch völlig unbekannte Lieder wie zum Beispiel „Ja nus hons pris“, dessen Verfasser – Richard Löwenherz – freilich jeder kennt. Nur halt nicht als Liedermacher – und das auch noch im Kerker der Burg Trifels in der Pfalz. Eine imaginäre Reise also nicht nur durch die Landschaften Frankreichs von Okzitanien bis in die Normandie und vom Elsaß bis an die Atlantikküste, sondern auch durch die Musikgeschichte vom Mittelalter in die Neuzeit.

Leimen - Nußloch - Sandhausen Internet-Zeitung

Das klingt nach wissenschaftlicher Abhandlung, war aber im Gegenteil perfektes Entertainment. Zum einen lag das an den kurzweiligen Einführungstexten, vor allem aber an der unglaublichen Sing- und Spielfreude der drei, die mit ihren Liedern den Gemütern der Zuhörer ein Wechselbad der Gefühle boten, vom trotzigem Protestlied zum bitteren Klagelied, vom zärtlichen Liebeslied zum überschäumenden Trinklied.



Auf allerfeinste höfische Dichtkunst – „Blois, Stadt der Könige und meiner Herzensdame“ – folgte derbe Volkspoesie, wie beim „Hans im Schnookeloch“, der die „Schnook“, nicht aus seinem Hintern herausbringt. Frontmann

Achim Klotz brillierte einmal mehr mit seiner variationsreichen Sangestechnik, hauchte und kokettierte, schmolz dahin und triumphierte, von Rudi Sailer am Akkordeon kongenial begleitet, sei es mit zierlich feinen Melodielinien oder tutti forte und vollem Register.



Michael Reinig jonglierte dabei während und zwischen den Liedern virtuos von einem Instrument zum nächsten, von der Flöte zur Mandoline, von der Mandola zum Dudelsack, vom Chalumeau zum Banjo. Drei herausragende Interpreten, ein vielfältiges Repertoire – das macht wohl das Geheimnis der drei Troubadoure aus, sodass manch neuer Fan im Nachhinein gestand: „Ach, hätte ich die nur schon früher gekannt, dann hätte ich nicht so viel schöne Musik versäumt!“

www.französische-woche.de

Französische Woche

Heidelberg

